

Erklärung

Zur sächsischen sogenannten V-Mann-Affäre erklärt das Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstandes der Partei DIE LINKE. Sachsen, Veronika Petzold:

Nachdem sich nun durch eine Antwort des sächsischen Innenministers Buttolo die V-Mann-Affäre, initiiert durch Volker Külöw und Sören Pellmann (DIE LINKE. Leipzig), als böser Scherz gegen zahlreiche inzwischen ehemalige Parteimitglieder erwiesen hat, ist es an der Zeit, die Beschuldigten offiziell zu rehabilitieren. Der Leipziger Stadtvorstand DIE LINKE. hat bis heute keinen einzigen Beweis für seine haltlosen Verdächtigungen vorgelegt, geschweige denn Bemühungen zur Aufklärung der dubiosen Behauptungen unternommen.

DIE LINKE. will eine politisch wirksame Kraft in Sachsen werden. Dazu gehört es, die eigene Geschichte genauso aufzuarbeiten, wie offen und ehrlich ihre gegenwärtige aussichtsreiche Lage korrekt zu analysieren. Wenn DIE LINKE. Sachsen als zweitstärkste Kraft in den Landtag einziehen will, dann müssen die Verantwortlichen umgehend die Konsequenzen aus ihrem Verhalten ziehen. Wenn taktischer Machtwill mit Gerüchten böse Scherze gegen Parteimitglieder initiiert, wird man kaum erreichen, dass die überaus wichtigen politischen Ziele, die sich die Linke mit ihrer Neugründung gegeben hat, glaubwürdig in den öffentlichen Prozess eingebracht werden.

Landtagsmitglied Volker Külöw und Landtagsmitglied Dietmar Pellmann haben offenbar rein aus persönlichem Interessen ihre Mandatsfunktionen im Landtag eingesetzt, um einer fürchterlichen Entscheidung Vorschub zu leisten, die einen ehemaligen politischen Häftling der DDR erneut zum politisch Verfolgten gemacht hat. 18 Jahre nach der politischen Wende ist es für eine moderne Partei mit veränderungspolitischen Zielen nicht hinnehmbar, dass Führungskräfte und Mandatsträger neostalinistische Spielchen spielen, die den Interessen der Partei entgegenstehen. Noch nicht einmal eine Erklärung haben die Initiatoren der hausgemachten Affäre für nötig erachtet. Dazu waren sie seit drei Monaten aufgefordert.

Als Mitglied des Landesvorstandes ziehe ich für mich die Konsequenzen aus der mangelnden Zusammenarbeit zwischen den politischen Lagern innerhalb der Partei und stelle mein Amt als Mitglied des Landesvorstandes zur Verfügung. Damit scheidet ich ebenfalls aus dem Landesvorstand aus.

Veronika Petzold

Dresden, den 12.12.2008

Telefon: 0172 1620202